

# GEBSON: Eine Uhrenmarke zwischen Kulturen und Traditionen

*Die Neuenburger Marke lanciert ihre erste Kollektion, die bei der chinesischen Zivilisation einige Anleihen macht.*



*Das Modell Inspiration I.*

Bei Gebson, der neuen Uhrenmarke, die ihre erste Kollektion lanciert hat, spielt die Ausstattung der Uhr, also die Ästhetik von Zifferblatt und Gehäuse, die Hauptrolle. 2007 gegründet, fertigte Gebson bisher Unikate im Auftrag betuchter Verehrer für passionierte Liebhaber edler Uhren (asiatische Sammler, Königshäuser, Staatsmänner, VIPs), die eine ganz persönliche, individuell gestaltete Uhr haben wollten.

Auch im neuen Seriengeschäft will die Marke exklusiv bleiben, jede Uhr ist auf acht Exemplare limitiert. Personalisiert werden die Stücke durch die Ausstattung: Zifferblattfarbe, Handgravuren, Fassungsvarianten, Wahl des Edelmetalls für das Gehäuse, Art der verwendeten Steine.

Ästhetisch wirkt die erste Kollektion deutlich asiatisch: Drache oder Tiger auf dem Zifferblatt der Herrenuhren, Vogel oder Phönix für die Damen. Jede Uhr mit Gravur, Email und Steinbesatz. «Uhren, die alle drei Techniken verbinden, sind selten. Alle drei

zusammen bewirken vielfältige Licht- und Detaileffekte», meint Pi-Cheng Hsu Derigon, verantwortlich für Kreation und Produktentwicklung der Marke.

Ein kleines Heft begleitet jede Uhr und erklärt die handwerklichen Verfahren, die bei der Herstellung verwendet wurden. «Verschiedene Marken erklären die Mechanik, wir eher die Ausstattung», meint Grégoire Bouille, Direktor von Gebson.

Zudem erscheinen monatliche Newsletters unter dem Titel *A Découvrir*, wo die verschiedenen Email- und Gravur-

techniken erklärt werden. Sie sind auch auf der Webseite von Gibson zu finden, die das Kommunikationsspektrum der Firma ergänzt.

Die Ausstattung einer Uhr erfordert oft eine Vielzahl von Kompetenzen und Fertigkeiten, genau wie die technischen Vorgaben eines Gehäuses, das komplex und qualitativ sehr anspruchsvoll sein kann. «Der Arbeitsaufwand für eine unsichtbare oder traditionelle Steinfassung auf einem Uhrgehäuse ist kaum bekannt. Dasselbe gilt für die Feueremailbeschichtung auf einem Zifferblatt», meint Gérard Bouille. Das Zifferblatt mit einem Tiger in Emailmalerei auf einem der fünf Modelle der Kollektion erfordert allein zwei bis drei Wochen Arbeit. Jede Farbe muss unterschiedlich lang gebrannt werden, vom Malen der Schnurrhaare auf kleinster Fläche ganz zu schweigen. Der Markenname erscheint nur auf dem Gehäuseboden, so steht die ganze Fläche der Zifferblätter für die künstlerische Verzierung zur Verfügung.

## Das Know-how dreier Generationen

Die Marke Gebson ist eine Tochtergesellschaft der Geb Group Ltd., die im Besitz einer diskreten Neuenburger Industriellenfamilie steht, deren dritte Generation der derzeitige Direktor Grégoire Bouille vertritt. Das Unternehmen mit Sitz in Neuenburg ist spezialisiert auf die Fertigung hochwertiger Uhrgehäuse für die grossen Uhrenmarken.

Die neue Marke Gebson kann damit auf das erworbene Know-how in der Schalenherstellung und auf ein ganzes Netz von Fachhandwerkern

zurückgreifen, das von drei Generationen Schalenfabrikanten aufgebaut wurde. Die erste Kollektion ist mit mechanischen Automatikwerken von ETA ausgestattet, deren Schwingmassen fein verziert sind.

Für die nächsten Serien sind Kollektionswerke vorgesehen. Sie sollen Ende Januar, Anfang Februar 2010 erscheinen. Geplant ist eine jährliche Reihe von Modellen, alle auf acht Stück limitiert. Als Motive sind Tier- und Blumensujets vorgesehen, ästhetisch überhöht mit überkommenen asiatischen und europäischen Mustern.



*Das Modell Terre Majestueuse.*